

21. März 2017 - 06:29 Uhr - Friedrich M. Müller - Wels

Sprachen-Wettbewerb: Sieg für Welser HAK



Soritta Kim (l.) und Katharina Canay siegten beim Mehrsprachigkeits-Wettbewerb. Unter die Gratulanten gesellte sich Außenminister Sebastian Kurz. Bild: (privat)

WELS. Bei dem bundesweiten Wettstreit ritterten knapp 600 Jugendliche um den Erfolg.

Schöner Erfolg für zwei Schülerinnen der HAK 1: Die Welserin Soritta Kim aus der 4. Klasse "Internationale Wirtschaft" und die Hirsingerin Katharina Canay aus dem Matura-Jahrgang "Internationale Wirtschaft" gewannen beim bundesweiten Sprachen-Wettbewerb "Sag's multi".

Die HAK 1 Wels hat erstmals an diesem Wettstreit teilgenommen, 568 Jugendliche ab dem 13. Lebensjahr aus verschiedensten Schultypen in ganz Österreich waren dabei. Die Teilnehmer konnte aus vorgegebenen Themen wählen: "Das war schon immer so ..." oder "Zwischen Mut und Angst". Dann mussten sie in freier Rede zwischen sechs und acht Minuten referieren. Eine Jury wachte darüber, dass der Vortrag nicht vom zuvor eingereichten Manuskript abweicht. Und natürlich mussten die Schüler während ihres Referates die Sprachen wechseln.

Kim referierte in Deutsch und in Khmer, der offiziellen Sprache Kambodschas. Ihre Betreuerin Elisabeth Fellingner, Englisch-Professorin und Klassenvorstand von Kim, erinnert sich: "Sie fragte: Was mich am meisten verletzt?, setzte die Rede aber in Khmer fort." Die fremdsprachigen Passagen wurden nicht übersetzt. "Darum ging es nicht, sondern um den fließenden Wechsel zwischen den Sprachen", sagt die Pädagogin.

Canay referierte in Deutsch und Tagalog, der auf den Philippinen am meisten verbreiteten Sprache. Nach einer Vorrunde in Wien schafften beide Welser Schülerinnen den Sprung ins Finale und heimten dort mit anderen Reden den ersten von fünf gleichwertigen Siegerpreisen ein.

Kim wurde eine weitere Ehre zuteil. "Sie durfte bei der offiziellen Schlussfeier des Bewerbes im prunkvollen Festsaal des Wiener Rathauses ihr Siegerreferat nochmals vortragen. Sie hat dort brilliert", freut sich Fellingner, die in der HAK 1 Talente fördert, mit ihrer Schülerin. Nach dem Festakt lud Bundespräsident Van der Bellen die Sieger zu sich in die Hofburg. Kim durfte auch vor dem Raiffeisen-Forum in Wien reden, dieser Auftritt wurde gefilmt.

Zwei Drittel in Mädchenhand

Die Teilnahme an dem Bewerb, der vom Wiener "Verein für Wirtschaft und Integration" ausgerichtet wird, ist nicht auf Schüler mit Migrationshintergrund beschränkt. "Es können Jugendliche mit deutscher Muttersprache teilnehmen, die dann in eine erlernte Fremdsprache wechseln", sagt Fellingner, für die nach dem Premierenerfolg fest steht: "Wir werden im nächsten Jahr sicher wieder teilnehmen und halten bereits nach Talenten Ausschau." Und das sind meist Mädchen. Fellingner: "70 Prozent der Teilnehmer waren weiblich."

Quelle: nachrichten.at

Artikel: <http://www.nachrichten.at/oberoesterreich/wels/Sprachen-Wettbewerb-Sieg-fuer-Welser->

Eine funktionierendere Integration als Chance

Erfolgsprojekt. Bei der Integration von Migranten in den Arbeitsmarkt ist Oberösterreich ein Vorzeigebundesland



Das Programm „Start Oberösterreich“ begleitet derzeit 25 Jugendliche mit Migrationshintergrund auf dem Weg zur Matura

Arbeitsplätze für asylberechtigte Flüchtlinge zu schaffen, ist ein Gebot der Stunde, denn hier liegen große Chancen für die Menschen und die Wirtschaft. Flüchtlinge sind in der Regel hoch motiviert, einen Arbeitsplatz zu finden, um sich ein neues Leben aufzubauen. Der oberösterreichische Landesrat für Integration, Rudi Anschöber, startete vergangenes Jahr eine breite Integrationsoffensive. Der Schwerpunkt liegt dabei auf einer effizienten Integration ab dem ersten Tag der Ankunft sowie der zentralen Integration in den Gemeinden. Dazu Landesrat Anschöber: „Die Eingliederung von Flüchtlingen in den Arbeitsmarkt ist der entscheidende Schlüssel für die Integration. Denn ein Job ist die Chance auf ein selbstbestimmtes Leben; die Chance, etwas zurückzugeben und wichtiger Teil des neuen Zuhauses zu werden, bringt Wirtschaftsimpulse und eine Entlastung des Sozialsystems. In Oberösterreich setzen wir daher auf Integration ab Tag eins, z. B. durch Deutschkurse für Asylwerber. Damit haben sie sprachlich schon gute Voraussetzungen für einen Job-Einstieg.“ Ein

Angebot, das im Vorjahr über 8000 Asylwerber angenommen haben.

In einer Umfrage von EY geben 93 Prozent der oberösterreichischen Unternehmer an, dass sie bereit sind, Asylberechtigte zu beschäftigen. Oft stehen Betriebe vor der schwierigen Aufgabe, ausreichend Fachkräfte zu finden. Das Wirtschaftsressort des Landes Oberösterreich unter LH-Stv. Michael Strugl hat daher eine regionale Fachkräfte-Initiative ins Leben gerufen. „Dieses Programm hat vor allem zwei Ziele: den Fachkräftebedarf für oberösterreichische Unternehmen langfristig sicherzustellen und die Erwerbsbeteiligung der Menschen zu erhöhen. Denn die Prognosen für Oberösterreich zeigen, dass bis 2020 rund 37.000 Fachkräfte weniger zur Verfügung stehen als benötigt werden“, so Strugl. Im Fokus der Initiative stehen besonders Jugendliche, Frauen, ältere Arbeitnehmer und Migranten.

Integrationsprojekte
Die Raiffeisenlandesbank Oberösterreich ist einer der Träger des Programmes „Start Oberösterreich“, in dessen Rahmen



„Die Eingliederung von Flüchtlingen in den Arbeitsmarkt ist der Schlüssel für die Integration.“

Rudi Anschöber, Landesrat für Integration

aktuell 25 junge Menschen mit Migrationshintergrund auf dem Weg zur Matura begleitet werden und ein Stipendium erhalten. Außerdem haben die Teilnehmer die Möglichkeit, an Bildungsseminarwochenenden, Workshops und Exkursionen in Partnerunternehmen teilzunehmen. Wesentliche Voraussetzungen für den Erhalt eines Stipendiums sind nicht nur gute Schulleistungen, sondern vor allem auch gesellschaftliches und soziales Engagement, Teamgeist und eine hohe soziale Kompetenz.

Das Projekt „FAM Flüchtlinge-Arbeitsmarkt-Ennstal“ zielt darauf ab, Flüchtlinge und Migranten als Fachkräfte zu gewinnen. Möglichst früh soll das Potenzial der Migranten erkannt werden, um dem Lehrlings- und Fachkräftemangel entgegenzuwirken. Hier entsteht ein Netzwerk zwischen Betrieben, potenziellen Lehrlingen und Bildungseinrichtungen im Ennstal. FAM fungiert als Schnittstelle zwischen diesen. Momentan arbeiten Business Upper Austria, Regionalmanagement OÖ, TZ Ennstal, AMS Steyr, WKO Steyr, Volkshilfe und Rotes Kreuz in diesem Projekt zusammen. 21 jugendliche Asylwerber wurden bis Ende 2016 bei FAM aufgenommen.

Die Thematik Arbeit, Bildung und Integration wird

auch vom neuen „Wegweiser Integration und Arbeit Oberösterreich“ aufgegriffen. Er soll Migranten dabei helfen, passende Beratungsangebote schneller ausfindig zu machen. Die Angebote reichen von der Beratung und Begleitung im gesamten Anerkennungs- und Bewertungsverfahren von bereits erworbenen Berufsqualifikationen bis zur Bereitstellung eines individuellen Aus- und Weiterbildungsplans.

Bisher wurden 149 Lehrstellen für Asylwerber in Oberösterreich bewilligt. Der Feuerwehrausruster Rosenbauer in Leonding nahm 2016 zwei anerkannte Flüchtlinge als Lehrlinge auf. Über 2000 asylberechtigte Personen aus Afghanistan, Iran, Irak und Syrien waren im Jahr 2016 in einem Beschäftigungsverhältnis. Das ist ein Plus von 48 Prozent zum Jahr davor. Landesrat Anschöber erklärt sich das auch durch die Verbesserung der Rahmenbedingungen: „Ich bin sehr froh über die Beschlüsse der Bundesregierung zur Ermöglichung von Volontariaten und Praktika für Asylwerber – da können sich mögliche Arbeitnehmer und Arbeitgeber kennenlernen. Auch das Arbeitsmarktpaket im neuen Integrationsgesetz mit Integrationspass, frühzeitigem Kompetenzchecks, weiterführenden Deutschkursen sehe ich positiv.“

– INES FRIEDLMAYR



93 Prozent der Unternehmen in OÖ sind bereit, Flüchtlinge zu beschäftigen

FOTOS: START OBERÖSTERREICH, MEDIAPRINT

ELEKTRONIK-WORKSHOP FÜR JUGENDLICHE | NACHWUCHS-FÖRDERUNG

Apr 28, 2017 | LCM Intern, News



LinZ, 22. April 2017: Neun interessierte Schülerinnen und Schüler mit Migrationshintergrund nahmen an einem von der Linz Center of Mechatronics GmbH (LCM) ausgerichteten interaktiven Elektronik-Workshop teil. Die Jugendlichen lernten nicht nur die wichtigsten Bauteile und das Multimeter kennen, sondern durften auch einfache Schaltungsberechnungen und Messungen durchführen. Am Ende tauchten sie in die Arduino Mikrokontroller-Welt ein und bauten Elektronikanwendungen des Alltags nach.

LCM-Mitarbeiter Florian Hammer hat am 22. April einen Elektronik-Workshop für Stipendiaten der Oberösterreichischen START-Stipendien für engagierte Schülerinnen und Schüler mit Migrationshintergrund (<http://www.start-stipendium.at/category/start-oberosterreich/>) gehalten. Der Workshop wurde im AXIS Linz – Coworking Loft in der Tabakfabrik abgehalten.

Nach einer Einführung in die Welt des Stromkreises lernten die neun Jugendlichen verschiedene Bauteile wie Widerstand, LED, Kondensator und Transistor kennen. Auf Basis der Farbcodetabelle stellten sie fest, welche Nennwerte die ausgeteilten Widerstände haben, und errechneten die theoretischen Toleranzgrenzwerte, innerhalb deren der wahre Wert liegen muss. Mit einem Multimeter konnten sie dies überprüfen. Etwas mathematisches Geschick war nötig, um mittels des Ohm'schen Gesetzes in Parallel- und Serienschaltungen von Widerständen Spannungen und Ströme zu berechnen. Die Schülerinnen und Schüler erfuhren, dass eine Leuchtdiode einen Vorwiderstand benötigt, damit der Strom begrenzt und sie nicht zerstört wird, und stellten nach einigen Messungen fest, dass verschiedenfarbige Dioden bei gleichen Strömen verschiedene Durchlass-Spannungen aufweisen. Dies wurde von Herrn Hammer dann auch anhand der entsprechenden Kennlinien am Flip-Chart verdeutlicht. Als weitere wichtige Bauteile wurden der Kondensator und der Transistor in deren Anwendung als Ladungsspeicher und Schalter durchgenommen.

Die Arduino Entwicklungsumgebung bietet einen leichten Einstieg in die Welt der Mikrokontroller. Im letzten Teil des Workshops bauten die Jugendlichen in Gruppen kleine Projekte mit Arduino-Boards auf. Dabei lernten sie u.a. wie sie verschiedene RFID-Tags unterscheiden können und vollzogen das Prinzip der automatischen Drehung bei Smartphones mittels eines Beschleunigungssensors nach.

Link zum Schülerbericht

<http://www.start-stipendium.at/elektronik-workshop-mit-dem-linz-center-of-mechatronics/>

Fotoquelle: START/Magdalena Rainer

SHARE THIS INFORMATION



LCM, 28. April 2017

12.05.2017, 12:37 Uhr

Junge Migranten besuchten Landeshauptmann



Ein spannender Tag für die Jugendlichen. (Foto: START-Stipendium)

Thomas Stelzer lud START-Stipendiaten ein, seine Arbeit und das Landhaus näher kennenzulernen.

Der Landeshauptmann nahm sich kürzlich Zeit, mit den START-Stipendiaten über seine Arbeit als Landeshauptmann, über die wirtschaftliche Entwicklung und über die Zukunft des Landes Oberösterreich zu berichten. Er betonte auch, wie wichtig gut ausgebildete MigrantInnen für den Arbeitsmarkt in Oberösterreich sind, gratulierte den StipendiatInnen zu ihrem Ehrgeiz und ihrem Fleiß und wünschte ihnen auf ihrem Weg zur Matura alles Gute. Die Jugendlichen werden von START dabei unterstützt, einen höheren Schulabschluss zu erreichen. Alle Teilnehmer zeichnen sich durch besonderes Engagement und Talent aus. Das Land OÖ unterstützt das Programm bereits seit 2013. Seither wurden bereits 39 Jugendliche mit Migrationshintergrund ein Stück auf ihrem Weg zur Matura begleitet. Wie wichtig die Unterstützung des Landeshauptmanns für START ist, betonte auch Stipendiatin Liza Darab, die Stelzer im Namen aller START-Stipendiaten Oberösterreichs ein kleines Geschenk überreichte und sich für den kontinuierlichen Support bedankte.

Bezirksrundschau, 25. Mai 2017



Nähere Infos zum Bewerbungsablauf gibt es auf www.start-stipendium.at

STIPENDIUM

Potentiale und Talente werden gefördert

OÖ/PERG. Bereits zum fünften Mal vergibt START Stipendien für engagierte Jugendliche mit Migrationsgeschichte.

Talent, Engagement und Leistungswille sollen sich unabhängig von Herkunft, Religionszugehörigkeit und sozialem Status entwickeln können. Mit dem Stipendienprogramm START, vom Land OÖ und der Raiffeisenbank, wird engagierten Jugendlichen mit Migrationshintergrund verstärkt die Möglichkeit zu einer höheren Schulbildung und damit bessere Chancen für eine gelungene Integration geboten. Auch im Bezirk wird das Projekt gut angenommen und hilft Jugendlichen bei ihrem Weg zur Matu-

ra: Stipendiatin Siham Almsaik (20 Jahre, BORG Perg) kommt ursprünglich aus Syrien und wird heuer ihre Matura machen. Siham unterrichtet Arabisch, gibt Nachhilfe in Mathematik und ist bei der Muslimischen Jugend Österreich (MJÖ) aktiv, wo sie unter anderem Veranstaltungen mitorganisiert. „Bei START trifft man die Freunde, die man schon immer gesucht hat. Man kümmert sich nicht nur um unsere Bildung, sondern auch um unsere Gegenwart und Zukunft und ich lerne mich selbst kennen, sowie ich die Welt kenne“ so die Schülerin.

Ab sofort können sich wieder junge, engagierte Jugendliche für ein Stipendium bewerben. Die Bewerbungsfrist endet am 29. Mai. ■

Tips Perg, KW 17. 2017



Die Organisation Start vergibt zum fünften Mal Stipendien für engagierte Jugendliche mit Migrationsgeschichte.

MIGRATION Bewerben für Stipendium

STEYR. Der 21-jährige Mahdi Nur stammt aus Somalia. Dank eines speziellen Stipendiums für junge Menschen mit Migrationsgeschichte kann er sich die Berufsmatura leisten. Vergeben werden die Stipendien von der Organisation Start, heuer kann man sich noch bis 29. Mai bewerben. Weitere Infos: www.start-stipendium.at ■

Tips Steyr, KW19. 2017